



Im Rahmen des bilateralen Projektes „ALiZi“ - Kooperationsraum Liberec-Zittau: Unterstützung gegenseitiger Zusammenarbeit, Entwicklung und Prosperität, das durch das Kooperationsprogramm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014–2020 finanziert wird, fand am 16. Mai 2018 im Bürgersaal des Zittauer Rathauses der **ALiZi-Workshop „Umwelt“** statt. Die Veranstaltung, die von Oberbürgermeister Thomas Zenker eröffnet wurde, hatte das Ziel, die Verantwortlichen in den Verwaltungen der Städte Liberec und Zittau sowie der Gemeinden des Kooperationsraums zu einem Wissensaustausch zu Umweltthemen einzuladen und den Vernetzungsprozess weiter zu stärken.

Die Veranstaltung wurde von Martin Besta und Dr. Thomas Gottschalk von der Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft (ZSG) inhaltlich konzipiert und organisatorisch vorbereitet und von der Geschäftsführerin der ZSG Birgit Kaiser moderiert. Bereits in der Anlaufphase des Projektes wurden die auf beiden Seiten der Grenze interessierenden Themen herausgearbeitet. Ein zentraler Diskussionsgegenstand der Veranstaltung war die Situation der Wasserwirtschaft in der Region. Stichworte sind hierbei der Klimawandel und der mögliche Einfluss des polnischen Tagebaus Turów auf den regionalen Wasserhaushalt. Zur Veranstaltung konnten eine Reihe hochkarätiger Fachleute aus beiden Ländern gewonnen werden, die verschiedene Projekte in der Region vorstellten und die Thematik tiefgründig beleuchteten. Insbesondere auf tschechischer Seite befürchtet man eine Gefährdung der Wasserversorgung durch die Tagbauaktivitäten in Turów.

Dr. Peter Börke, Referatsleiter beim Landesamt für Umwelt Landwirtschaft und Geologie, betrachtete in seinem Eröffnungsvortrag die besonderen wasserwirtschaftlichen Bedingungen im Zittauer Becken und gab einen Einblick in die Komplexität der wasserwirtschaftlichen Fragestellungen in einer geologisch interessanten und noch weiter zu erforschenden Region. Dr. Thomas Gottschalk gab einen Überblick zur Historie des Braunkohlebergbaus und die nach der Wende angefallenen Aufgaben und Kosten der Bergbausanierung im Lausitzer und mitteldeutschen Revier und stellte einige aktuelle Problemstellungen und Projekte zur Minderung von Bergbaufolgen in der Region vor. Weitere sehr interessante Fachvorträge, die sich mit der aktuellen hydrogeologischen Situation in der Region sowie dem Einfluss des

Tagebaus Turów auf das Grundwasser in Tschechien befassten, wurden von Herrn Ondřej Nol von der Firma Aquatest, Herrn Dr. Rostislav Kasal von der Firma Wasserwirtschaftliche Entwicklung und Aufbau AG, Frau Dr. Renáta Kadlecová und Herrn Roland Nadaskay von Tschechischen Geologischen Dienst sowie von Frau Dr. Marta Martínková vom Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft, Prag und Herrn Friedrich Mihm vom Landesamt für Umwelt Landwirtschaft und Geologie gehalten. Die Vortragenden sowie die anwesenden Vertreter der Wasserversorgungsunternehmen und der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Görlitz und des Sächsischen Oberbergamtes waren sich einig darin, dass das Thema gemeinsam mit der polnischen Seite weiter betrachtet werden muss. Herr Uwe Bartholomäus von der Hochschule Zittau Görlitz leitete aus den Inhalten der Vorträge und seinen eigenen Berufserfahrungen in der Braunkohlesanierung die Notwendigkeit des Aufbaus eines hydrogeologischen Großraummodells ab, mit welchem die aktuellen bergbaulichen Maßnahmen besser begleitet werden können und das vor allem auch die notwendigen Erkenntnisse für die Aufgabenstellung nach Abschluss des Tagebaus erbringen kann. Insofern setzte die Veranstaltung wichtige Akzente für die weitere Vernetzung der Fachleute und regionalen Akteure.

Weitere Vorträge befassten sich vor allem mit Fragen des globalen Klimawandels und den Auswirkungen auf regionaler und Stadtebene. Dabei wurde auf die Entwicklung des Klimas, insbesondere in Tschechien, bereits erkennbare Auswirkungen des Klimawandels sowie über bereits in Umsetzung befindliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung berichtet. Dieser 2. Ver-

anstaltungsteil wurde von Frau Dr. Lenka Hájková vom Institut für Hydrometeorologie eröffnet. Sie gab in ihren Ausführungen unter anderem den Hinweis, dass bei zukünftigen Planungen zum Stadtgrün eine angepasste Auswahl von Pflanzen erfolgen sollte, welche die Situation der unter Allergien leidenden Teile der Bevölkerung besser berücksichtigt. Frau Dr. Eliška Krkoška Lorencová vom Institut Czech Globe und Frau Stanislava Mimrová von der Stadtverwaltung Liberec berichteten über die aktuellen Anpassungsmaßnahmen sowie den Aktionsplan für nachhaltige Energie. Herr Dr. Gottschalk informierte in seinem zweiten Vortrag über den Erfolg des Zittauer Wettbewerbsbeitrags im Klimawettbewerb der sächsischen Kommunen (Life Local Adapt) und Herr Jan Jaksch von der Stadtverwaltung Liberec über Ergebnisse des Austauschs von Mitarbeitern der Stadtverwaltungen von Liberec und Zittau im ALiZi-Projekt. Herr Jaksch präsentierte den Stand der Datenauswertung zum Thema „grüne Stadt“ und zeigte Problemstellungen in beiden Städten auf. Um für die Planungsebene in beiden Städten noch bessere Bedingungen zu schaffen, wurde eine vollständige Erfassung der Stadtgebietsflächen sowie die Erfassung und Einarbeitung weiterer Grundlagendaten in die Städtischen GIS-Systeme empfohlen. Die eintägige Veranstaltung wurde von vielen Teilnehmern und Referenten als sehr hochwertig und hilfreich eingeschätzt. Weitere Workshops im Rahmen von ALiZi werden folgen.

*Dr. Thomas Gottschalk und Martin Besta  
Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH  
Geschäftsbereich Projektmanagement/Stadterneuerung  
Stadt- und Regionalentwicklung*

## Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme an einer Umfrage zum Leben im gemeinsamen deutsch-tschechischen Grenzraum

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger, zusammen mit der Stadt Liberec und der Euroregion Neiße erarbeitet die Stadt Zittau derzeit ein deutsch-tschechisches Konzept zur zukünftigen Entwicklung unserer gemeinsamen grenzüberschreitenden Region Liberec-Zittau.

Im Rahmen dieses Konzeptes sollen die vielfältigen Beziehungen zwischen der deutschen und tschechischen Seite aufgezeigt werden. Dazu gehört auch, welche Arbeitsangebote, Dienstleistungen oder Kultur- und Sportangebote auch auf der jeweils anderen Seite der Grenze genutzt werden. Auf Basis der Ergebnisse sollen dann Vorschläge entwickelt werden, wie die bestehenden Chancen und Möglichkeiten in unserer Region noch besser genutzt werden können. Eine Befragung findet zeitgleich auch in Tschechien statt.

**Alle Bürger sind herzlich eingeladen, an dieser Umfrage teilzunehmen.**

Auf der Webseite <http://evaluacnisetreni.cz/ALiZi-DE> befindet sich hierzu ein Fragebogen, der direkt online ausgefüllt werden kann. Die Beantwortung der Fragen dauert ca. 15 Minuten.

Selbstverständlich können Sie den Fragebogen auch über ihr Mobiltelefon erreichen. Dazu scannen Sie einfach den unten angeführten QR-Code und Sie werden automatisch weitergeleitet.

Ihre Antworten sind für die gemeinsame Entwicklung unserer Region sehr wichtig und geben uns wertvolle Hinweise, wie unsere Region ausgerichtet auf Ihre Interessen und damit bürgernah weiter entwickelt werden kann.

Alle Antworten werden selbstverständlich anonymisiert und erlauben keinerlei Rückschlüsse auf Ihre Person. Alle datenschutzrechtlichen Fragen werden beachtet.

*Ansprechpartner:  
Referat Stadtplanung  
Matthias Matthey  
m.matthey@zittau.de  
Tel. 03583 752-363*

